



22. Dezember 2010

Wieder ist frischer Schnee gefallen. Einmal quer durch die Stadt bis hin zum Stadtbruch wandern wir heute Abend.



Familie Kremper begrüßt uns mit festlichem Bläserklang. Zusammen singen wir: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“.

Danach öffnet Markus das Fenster. Viele Engel schwirren umher. **Beatrix Kremper** hat dazu eine schöne Geschichte.

Im Himmel herrschte knisternde Spannung. Die Geburt Gottes als Mensch stand unmittelbar bevor. Jedoch nichts geschah. Nach einiger Zeit breitete sich große Ratlosigkeit unter den Engeln aus. Man tuschelte und wisperte, Fragen wurden laut. Tage, ja Wochen vergingen und nichts geschah.....

.....bis eines Tages plötzlich ein atemloser Engel in den Himmel gerast kam, die Flügel zerzaust vom raschen Flug, die Backen gerötet vom Flugwind. Man hatte Maria entdeckt, die gemütlich in ihrer guten Stube saß, strickend. Kein Kleinkind um sie herum war zu sehen, keine Windeln hingen auf der Leine, und Maria selbst zeigte keinerlei Anzeichen einer Schwangerschaft.

Ratlosigkeit breitete sich unter den Engeln aus. In ihrer Not sandten sie eine Abordnung zu Gottvater. Die Engel kamen mit hängenden Köpfen zurück. Die sonst immer einladend offenstehende Wohnungstür war zugesperrt, ein Schild an der Klinke:

„Vorrübergehend außer Haus“ Gottvater

Also machten sich die Engel auf den Weg zur Erde und suchten nach Gottes Sohn. Sie suchten weltweit, aber vergebens.

Im Jahre 5 der Zeitrechnung nach der vermeintlichen Geburt des Sohnes Gottes fand erstmals wieder eine Himmelskonferenz statt. Die Engel waren betroffen von dem was sie auf der Erde gesehen hatten. Gottes Botschaft war nicht angekommen. Hass und Kriege, Not und Elend regierten die Welt. Nach endlosen Diskussionen sagte einer der Engel: „Mir reicht`s!“ Er schnappte sich ein Stück Himmel und brachte es auf die Erde dorthin, wo es dringend gebraucht wurde. Nach und nach taten es ihm die anderen Engel gleich. Überall wo Not am Mann war, packten sie ein Stück Himmel aus, und da wo sie waren, wurde das Dunkel ein wenig heller. Seitdem geschieht Weihnachten überall dort, wo ein Stück Himmel auf der Erde aufblitzt. Gott wird Mensch - jeden Tag und jederzeit.

Und was denn nun mit Gottes Sohn wirklich war, wollen Sie wissen? Sie sind auch gar nicht neugierig, wie? Jesus ist gerade sechs geworden, lebt mit elf Geschwistern

in einem kleinen Andendorf und formt kleine Täubchen aus Lehm...

---- und ab und an, wenn er mal wieder einem seiner Engel begegnet, ohne dass er ihn erkennt, schmunzelt er zufrieden in sich hinein.

Aus dieser Geschichte können wir alle etwas lernen. Vielleicht sollte ein jeder von uns einmal darüber nachdenken und



**Achtsam werden.
Du kannst die Dunkelheit nicht abschaffen
sinnlose Kriege nicht verhindern
und den Hunger ganzer Völker nicht stillen.
Aber jeder von uns kann
die Augen eines Kindes zum Leuchten bringen
dem Blick des Fremden ein Lächeln entlocken
und den Lippen des Kranken ein „Danke“.**
Corinna Mühlstedt

Heißer Kakao, Glühwein und frische Laugenstangen stimmen uns auf die letzte Etappe unserer Wanderung ein. Das dieser Weg ganz besondere Anforderung an uns alle stellt, können wir heute jedoch nur ahnen.....